



Lyrik des Expressionismus

1910 entstanden
1911 veröffentlicht

Beginn des
Expressionismus

Weitende Jakob von Hoddis (1911)

Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,
in allen Lüften hallt es wie Geschrei.
Dachdecker stürzen ab und gehen entzwei
Und an den Kanten – leert man – steigt die Flut.

Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.

Jakob von Hoddis
Vorreiter

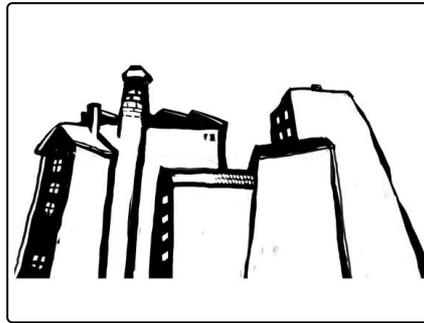
Aufgabenübersicht

- 1 Ordne den expressionistischen Dichtern eines ihrer Werke zu.
 - 2 Charakterisiere die Lyrik des Expressionismus.
 - 3 Vergleiche den *Expressionismus* mit vorangehenden literarischen Strömungen.
 - 4 Charakterisiere die Stile der drei Epochen *Naturalismus*, *Impressionismus* und *Expressionismus*.
 - 5 Bestimme die thematischen Charakteristika der Epoche.
 - 6 Gib die Fachbegriffe an, die zur Beschreibung des *Expressionismus* häufig verwendet werden.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Ordne den expressionistischen Dichtern eines ihrer Werke zu.

Verbinde dafür die beiden Seiten.



- Jakob von Hoddis **A**
- Georg Trakl **B**
- Georg Heym **C**
- Alfred Lichtenstein **D**
- Gottfried Benn **E**

- 1** „Der Krieg“
- 2** „Berlin Alexanderplatz“
- 3** „Die Stadt“
- 4** „Verfall“
- 5** „Weltende“
- 6** „Schöne Jugend“



Charakterisiere die Lyrik des Expressionismus.

Schreibe dafür die Wörter in die passenden Lücken.



- traditionellen Inhalten
- Neologismen
- 1855 - 1910
- Impressionismus
- metaphorische
- modernen Inhalten
- idyllischer Natur
- Naturalismus
- offene Formen
- Ausdrucksstärke
- strenge Formen
- 1910–1925
- Vormärz
- seelischer Befindlichkeit

- Der Expressionismus war eine künstlerische Strömung von ca.¹. Sie folgte auf die literarischen Strömungen des² und³. Die Künstler stellten den Ausdruck von⁴ in den Vordergrund. Es ging ihnen vor allem um⁵.
- Formal brach der Expressionismus mit traditionellen Formen und ästhetischen Kriterien. Die Dichter verwendeten entweder⁶ wie zum Beispiel Sonette, die mit⁷ gefüllt wurden, um damit einen Kontrast zu schaffen oder schafften neue Formen, in denen die Grammatik aufgehoben wurde.
- Stilistisch wurde eine stark⁸, also bildhafte Sprache verwendet. Worthäufungen, groteske Satzgestaltung und⁹, also Wortneuschöpfungen, kennzeichneten die expressionistische Literatur.

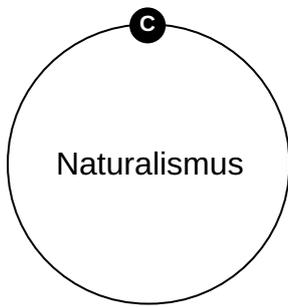
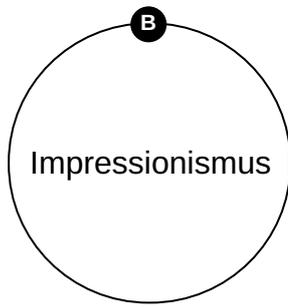
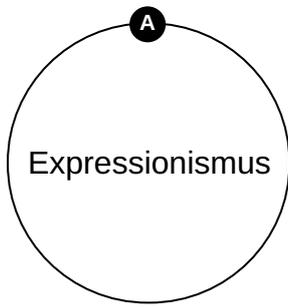


Vergleiche den *Expressionismus* mit vorangehenden literarischen Strömungen.

Ordne dafür die Wörter zu den richtigen Kategorien.



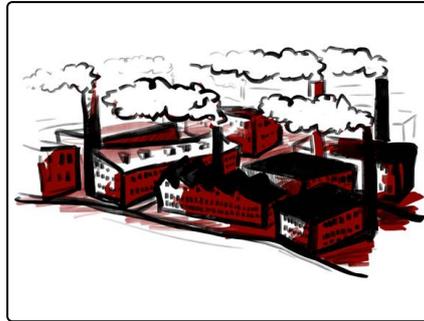
- Objektivität 1
- Subjektivismus 2
- Pathos 3
- Groteske 4
- Eindrücke 5
- Unterbewusstsein 6
- Stimmungen 7
- Milieu 8
- Ausdrucksstärke 9
- Naturbeobachtung 10
- Vererbung 11



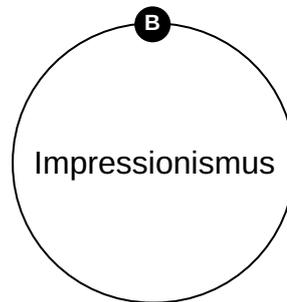
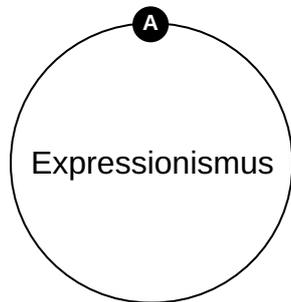


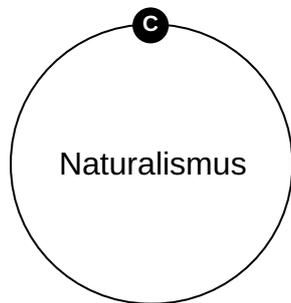
Charakterisiere die Stile der drei Epochen *Naturalismus*, *Impressionismus* und *Expressionismus*.

Ordne dafür die Darstellungsmittel zur richtigen Epoche.



- Personifikation 1
- Simultanstil 2
- Dialekt 3
- Interjektion 4
- Lautmalerei 5
- erlebte Rede 6
- Neologismus 7
- Sekundenstil 8
- Soziolekt 9
- Synästhesie 10
- innerer Monolog 11

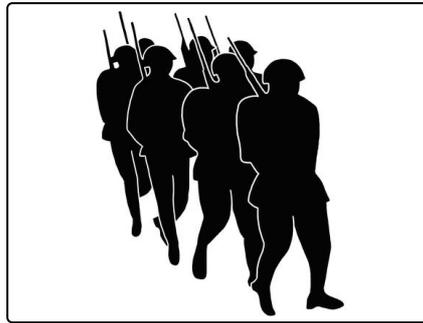






Bestimme die thematischen Charakteristika der Epoche.

Wähle dafür die richtigen Antworten aus.

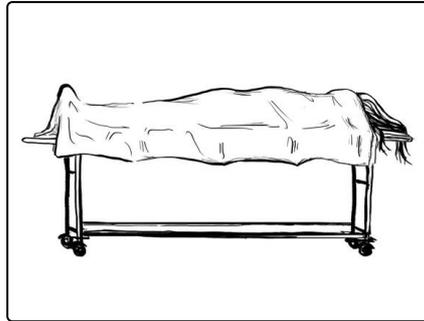


- Weltuntergang, Ich-Zerfall, Krieg, Stadt, die Ästhetisierung des Hässlichen und Schulbildung waren sechs große Themen des Expressionismus. **A**
- Die Dichter spürten wie Seismographen das Kommen des nahen Zweiten Weltkriegs. **B**
- Die Möglichkeit von Krieg und Weltuntergang wurde durch die industrielle Massenproduktion von Waffen verstärkt. **C**
- Die militärische Erziehung des Menschen führte in Deutschland zu Ich-Dissoziation und Morbidität. **D**
- Die Stadt war Symbol der Zerstörung der Natur, Leben in Gefangenschaft und menschliche Kälte und Anonymität. **E**
- Die expressionistischen Dichter schrieben, um die Menschen zum Krieg anzustacheln und so fatalistisch den Weltuntergang herbeizuführen. **F**
- Die Entwertung des Menschen zur bloßen Produktionsmaschine führte zu Identitätsverlust und Auflösung der Persönlichkeit. **G**
- Die Expressionisten versuchten, durch ihre Gedichte eine radikale Gesellschaftskritik zu äußern. **H**
- Die Ästhetisierung des Hässlichen war eine Kritik am respektlosen Umgang mit dem Organismus Mensch. **I**



Gib die Fachbegriffe an, die zur Beschreibung des *Expressionismus* häufig verwendet werden.

Trage dafür die Fachbegriffe in die Lücken ein.



- 1 Aufnahme eines Gegenstandes, der davor nicht als kunsthoch angesehen wurde, in die künstlerische Praxis:¹
- 2 Sprachliches Mittel der Darstellung eines Gegenstandes als menschliches Subjekt:²
- 3 Entfremdung von der eigenen Person, Auflösung der Identität, Zerfall der Persönlichkeit:³
- 4 Hang zum Umgang mit Totem, Faszination an Gestorbenem und Krankheit:⁴
- 5 Starkes Anwachsen der Städte begleitet von Landflucht:⁵



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Ordne den expressionistischen Dichtern eines ihrer Werke zu.

1. Tipp

Jeder Autor verarbeitete spezifische Erfahrungen in seinem Gedicht, häufig verbunden mit Beruf oder Lebensort und -zeit.

2
von 6

Charakterisiere die Lyrik des Expressionismus.

1. Tipp

Wichtige Themen der Expressionisten waren: das Tempo der Großstadt, das Morbide, der Tod und der Weltuntergang. In welche Zeit passen diese Themen?

3
von 6

Vergleiche den *Expressionismus* mit vorangehenden literarischen Strömungen.

1. Tipp

Grotesk bedeutet, dass durch eine starke Übersteigerung oder Verzerrung eine absonderlich übertriebene Wirkung erzielt wird, z. B. durch die Gegenüberstellung von Gegensätze wie Grauen und Komik, Lächerlichkeit und Bedrohung.

2. Tipp

Das *Milieu* ist das soziale Umfeld, in dem ein Mensch lebt und das ihn prägt.

3. Tipp

Bei Impressionismus und Expressionismus steht das *Ich* im Mittelpunkt. Nur werden einmal mehr die inneren Eindrücke dargestellt, einmal werden die inneren Eindrücke auf die Außenwelt projiziert.



4
von 6

Charakterisiere die Stile der drei Epochen *Naturalismus*, *Impressionismus* und *Expressionismus*.

1. Tipp

Kennst du Beispiele für jede Epoche? Weißt du, wie andere Kunstformen in der jeweiligen Epoche dargestellt wurden (z. B. die Malerei)?

2. Tipp

Welche Stile implizieren die einzelnen Epochenamen (Expressionismus = Ausdruck; Impressionismus = Eindruck; Naturalismus = Naturbeschreibungen)?

5
von 6

Bestimme die thematischen Charakteristika der Epoche.

1. Tipp

Welche zukünftigen Ereignisse überschatteten den Anbruch des 20. Jahrhunderts? Wie sah das Leben der Menschen aus?

6
von 6

Gib die Fachbegriffe an, die zur Beschreibung des *Expressionismus* häufig verwendet werden.

1. Tipp

Einige der gesuchten Fachbegriffe haben einen lateinischen Ursprung.



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Ordne den expressionistischen Dichtern eines ihrer Werke zu.

Lösungsschlüssel: A—5 // B—4 // C—1 // D—3 // E—6

Der **Expressionismus** fand im Gedicht seine passendste Form, weil hier die ausdrucksstarke Sprache in kurzen prägnanten und formal entfremdeten Texten am besten zur Geltung kam. Berühmte Dichter waren unter anderem:

- **Jakob von Hoddis** und sein Gedicht „Weltende“, in dem er die oft beschworene Thematik des Weltuntergangs bearbeitete.
- **Georg Trakl** und sein Gedicht „Verfall“, das den Zerfall des Individuums beschrieb, die sogenannte Ich-Dissoziation und den Identitätsverlust.
- **Georg Heym** und sein Gedicht „Der Krieg“. Dem nahenden Ersten Weltkrieg und den politischen Spannungen sahen die Menschen zum Teil mit Sorge entgegen. Manche Expressionisten begrüßten den Krieg aber auch als Möglichkeit der Reinigung und Neuentstehung.
- **Alfred Lichtenstein** und sein Gedicht „Die Stadt“, welches die Probleme von Anonymität und Unfreiheit beschreibt.
- **Gottfried Benn** und sein Gedicht „Schöne Jugend“ innerhalb seiner Gedichtsammlung „Morgue“. Benn war Arzt und verarbeitete die Eindrücke seiner häufigen Obduktionen.

Der Roman „Berlin Alexanderplatz“ stammt von Alfred Döblin.



2
von 6

Charakterisiere die Lyrik des Expressionismus.

Lösungsschlüssel: 1: 1910–1925 // [2+3]¹: Naturalismus **oder** Impressionismus // 4: seelischer Befindlichkeit // 5: Ausdrucksstärke // 6: strenge Formen // 7: modernen Inhalten // 8: metaphorische // 9: Neologismen

1Jede Antwort darf nur einmal eingesetzt werden. Die Reihenfolge ist frei wählbar.

1. Der **Expressionismus** bezeichnet Literaturströmungen zwischen 1910 und 1925, die auf Strömungen des Naturalismus und Impressionismus folgten. Sie stellten das Ich und das **eigene Empfinden** in den Mittelpunkt. Die Welt des **Unterbewussten**, Irrationalen und der Träume sollte in ihren Werken zum Ausdruck gebracht werden. Im Zusammenhang mit dem Städtewachstum, dem Ersten Weltkrieg und der fortschreitenden technischen Entwicklung fanden Themen wie *Morbidität, Tod, Weltuntergang* und *Ich-Zerfall/Entfremdung* Eingang in die expressionistischen Texte.

2. Formal brach der Expressionismus mit traditionellen Formen und ästhetischen Kriterien. Entweder prallten **strenge Formen** und **moderne Inhalte** aufeinander: In diesem Fall war die Form streng nach Regeln angelegt und kontrastierte einen bewegten, neuartigen und erschreckenden Inhalt. Andererseits wurden gänzlich neue Ausdrucksformen erfunden, die sich grammatischen Regeln zum Teil komplett entzogen.

3. Stilistisch zeichnete die Lyrik eine sehr **bildhafte Sprache** aus: kühne Metaphern, Personifikationen, Symbole und Neologismen zeigten alle die innere Zerrissenheit und die Entfremdung des Menschen von seiner Umwelt auf. Es wurden zahlreiche Interjektionen (Empfindungs- und Ausrufewörter) verwendet wie *ach, oh, au, pfui, tja* etc.



3
von 6

Vergleiche den *Expressionismus* mit vorangehenden literarischen Strömungen.

Lösungsschlüssel: A: 3, 4, 6, 9 // B: 2, 5, 7 // C: 1, 8, 10, 11

Der **Expressionismus** grenzte sich von **Naturalismus** und **Impressionismus** ab:

- Der **Naturalismus** war eine Kunstrichtung, die auf einer exakten Beschreibung der Natur und natürlicher Vorgänge basierte. Die Wissenschaften zur Analyse der Natur und das positivistische, also objektive Denken spielten eine große Rolle. Das wurde von den Expressionisten als kalt und unästhetisch wahrgenommen. *Vererbung* und *Milieu* sind zentrale Themen, mit denen das Leben der Menschen und ihre Realität erklärt wird.
- Der **Impressionismus** versuchte, die subjektiven Eindrücke eines Moments möglichst unverfälscht und unbearbeitet wiederzugeben. Dabei stehen auch hier meist Betrachtungen der Natur im Vordergrund. Die ästhetische Gestaltung der Eindrücke war allerdings wichtiger als ihr realistischer Gehalt. Die Vertreter dieser Strömung zogen sich zurück auf Individualismus und Subjektivität.
- Der **Expressionismus** ändert diesen Stil und stellt den Ausdruck des Ichs in den Mittelpunkt. Der Ausdruck innerer Gefühlswelten und seelischer Empfindungen wird zur Hauptaufgabe der Kunst. Dabei wurde *pathetisch* das Aufkommen eines neuen Menschen beschworen. Durch groteske Darstellungsweisen wurden die Widersprüche der städtischen Lebenswelt dargestellt.



4
von 6

Charakterisiere die Stile der drei Epochen *Naturalismus*, *Impressionismus* und *Expressionismus*.

Lösungsschlüssel: A: 1, 2, 4, 7 // B: 5, 6, 10, 11 // C: 3, 8, 9

Naturalismus, Impressionismus und Expressionismus sind die drei Epochen um 1900 herum, die besonderen Einfluss in der deutschen Literatur hatten. Aber nicht nur in der Literatur waren sie stark vertreten, sondern auch in anderen Kunstformen wie z. B. der Malerei. Anhand der Malerei lässt sich auch sehr gut das jeweilige Stilbewusstsein der Epoche darstellen:

- Der **Naturalismus** basiert auf dem Realismus mit seinen präzisen Beschreibungen von Abläufen und Phänomenen im **Sekundenstil**. Dazu benötigte man auch eine vielfältige und genaue Sprache, die die Wirklichkeit der unterschiedlichen Menschen abbildete, die in ihren **Soziolekten** und **Dialekten** sprachen.
- Der **Impressionismus** verlegte sich auf das einzelne und subjektive Erleben des Individuums. Die Psyche rückt in den Vordergrund, und Stilmittel wie **innerer Monolog** und **erlebte Rede** werden verwendet. Mittel wie **Synästhesie** und **Lautmalerei** ahmen die Techniken der Malerei nach.
- Der **Expressionismus** schließlich will sprachliche Grenzen durchbrechen. Seine Autoren und Dichter wollen ihre gesamte Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Dafür verwenden sie **Neologismen**, **Interjektionen** und **Personifikationen**.



5
von 6

Bestimme die thematischen Charakteristika der Epoche.

Lösungsschlüssel: C, E, G, H, I

Der **Expressionismus** entstand im Kontext der **Industrialisierung** und der **Entwertung** des Menschen. Die industriell-kapitalistische Produktionsweise sah im Menschen einen reinen Produktionsfaktor ohne eigenen Wert. Das fand seinen schlimmsten Ausdruck im Massensterben während des Ersten Weltkriegs. Die Expressionisten griffen diese Missstände und andere wie urbanes Elend, **Entfremdung** und **Anonymität** auf und kritisierten sie, indem sie das **Hässliche** ästhetisierten und damit gesellschaftliche Tabus brachen. Sie beschrieben die Auflösung der Persönlichkeit und Entfremdung durch die Massenabfertigung in der Stadt, für die ein einzelnes Leben wenig zählte. Die technologischen Neuerungen brachten auch andere Möglichkeiten zur Kriegsführung mit sich und ließen die Möglichkeit des **Weltuntergangs** ins Bewusstsein der Menschen rücken.



6
von 6

Gib die Fachbegriffe an, die zur Beschreibung des *Expressionismus* häufig verwendet werden.

Lösungsschlüssel: 1: Ästhetisierung // 2*: Personifikation // 3*: Ich-Dissoziation // 4: Morbidität // 5*: Urbanisierung

***auch richtig:** 2: Personifizierung // 3: Ich Dissoziation **oder** Ich Zerfall **oder** Ich-Zerfall // 5: Verstädterung

Das Video beinhaltet viele Fachbegriffe, die für eine Beschreibung der **expressionistischen Charakteristika** wichtig sind:

- So zeichnete sich die literarische Strömung z. B. durch den Zerfall der Persönlichkeit, die **Ich-Dissoziation**, aus, da der Mensch häufig nur noch als Produktionsmaschine von Massengütern angesehen wurde und seine Wertigkeit als fühlendes, emotionales Lebewesen verlor.
- Die **Ästhetisierung des Hässlichen**, also die Behandlung von Hässlichem in der Kunstpraxis, war erst mit den expressionistischen Dichtern in den deutschen Sprachraum eingeführt worden. Dabei spielte Gottfried Benn, ein Berliner Arzt, eine wichtige Rolle: In seinen Gedichten beschrieb er die **Morbidität** und den **Sadismus**, den die Menschen seiner Zeit fühlen konnten, zweifelsohne eine Folge der Entfremdung und Entwertung des Menschen.
- Das Anwachsen der Städte, also die **Urbanisierung**, führte zwischen den Menschen zu Anonymität und **Affektiertheit**, also gekünsteltem und aufgesetztem Verhalten.